

## **Pordenone, die Säule**

Ursprünglich befand sich die Säule, die aus einem Sockel, einer Säule, einem fünfseitigen Tabernakel und einem wendigen Pinakel auf dem Säulenkopf bestand, in der Mitte des Dorfplatzes, der folglich „Säule“ genannt wurde und einer der ältesten Dorfplätze in Pordenone war. Er erstreckte sich zwischen den Straßen Bertossi und Cavallotti und führte bis nach San Carlo. Die Ursprünge der Säule sind noch immer unklar: Die volkstümliche Tradition legt ihren Bau um das 18. Jahrhundert auf Initiative der Dorfbewohner als Votivgabe zur Flucht vor einer Epidemie fest. Vielleicht wurde die Säule im 16. Jahrhundert errichtet, denn die alten Freskendekorationen, die bis zur Restaurierung 1988 sichtbar waren und dann auf den fünf Seiten des Tabernakels entfernt wurden, könnten mit einem Künstler wie zum Beispiel mit Antonio Maria Zaffoni, der Calderari genannt wurde (etwa 1500-1563), in Verbindung gebracht werden. Neben ihrer votiv-religiösen Funktion spielte die Säule auch eine praktische Rolle in Bezug auf die öffentliche Beleuchtung des Stadtteils. Zunächst wurde mit Öl- und danach mit Petroleumkerzen beleuchtet, die über den dekorativen Fresken aufgehängt waren. Dies endete mit 1888, als die elektrische Beleuchtung nach Pordenone kam. Gegen Ende der 1920er Jahre beschloss die Stadt Pordenone zur Verbesserung der Verkehrssituation zwischen Pordenone und Cordenons, das Gebiet zwischen der Via Cavallotti und dem Platz, auf dem sich die Säule befand, zu erweitern. Dieser Platz wurde später Piazzale Duca d'Aosta genannt. Die Säule wurde dann in den "largo" verlegt, der damals noch "della Beorchia" genannt wurde und heute befindet sich die Säule in der Kreuzung zwischen der Via Colonna und der Via Vallona.

Verfasst von: dott.ssa Martina Solerte und dott.ssa Nicoletta Rigoni  
Dezember 2018